

Stanley A. Ellisen

VON ADAM BIS MALEACHI

Das Alte Testament verstehen





Stanley A. Ellisen
Von Adam bis Maleachi
Das Alte Testament verstehen

Best.-Nr. 271898
ISBN 978-3-86353-898-9
Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Titel des amerikanischen Originals:
Knowing God's Word

8. Auflage 2023
© 2005–2023 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg
www.cv-dillenburg.de

Übersetzung: Mitarbeiter der BAO Österreich
Überarbeitung: Helmut Tillmanns, Wermelskirchen
Satz: Enns Schrift & Bild, Bielefeld
Umschlaggestaltung: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg
Umschlagmotiv: © pixabay.com/Clker-Free-Vector-Images (Steintafeln, Sprechblase),
OpenClipart-Vectors (Faust, Steinmauer, Herz, Kopf), mcmurryjulie (Weizen),
everton_ribas (Krone), Mohamed_hassan (Feder)

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben,
können Sie uns gerne kontaktieren: info@cv-dillenburg.de

INHALT

Vorwort	11
Einführung	13
Richtlinien der Bibelauslegung	13
Der hebräische Kalender und die Zeitrechnung im Alten Testament	14
Die Bücher des Alten Testaments	16
Chronologische Übersicht über das Alte Testament	16
Die Mosebücher	19
Einleitung in die Mosebücher	19
Das erste Buch Mose	21
Einleitung	21
Gliederung von 1. Mose	24
Chronologie von 1. Mose	25
Besonderheiten von 1. Mose	27
Die biblischen Bundesschließungen: Der Herr zeichnet seinen Plan vor	30
Übersicht über die biblischen Bundesschließungen	30
Das zweite Buch Mose	31
Einleitung	31
Gliederung von 2. Mose	35
Die ägyptischen Pharaonen und ihr Bezug zu Israel	36
Besonderheiten von 2. Mose	38
Offenbarungen Gottes in 2. Mose	41
Die geistliche Bedeutung der Stiftshütte	41
Das dritte Buch Mose	43
Einleitung	43
Gliederung von 3. Mose	45
Besonderheiten von 3. Mose	46
Die Opfer des Alten Testaments	48
Der hebräische Festkalender	50
Die heiligen Feste Israels und ihre Bedeutung	51
Das vierte Buch Mose	53
Einleitung	53
Gliederung von 4. Mose	55

Chronologie der Wüstenwanderung Israels	56
Besonderheiten von 4. Mose	57
Lagerordnung der Stämme Israels in der Wüste	61
Marschordnung der Stämme Israels durch die Wüste	61
Bevölkerungsentwicklung Israels in der Wüste	62
Das fünfte Buch Mose	63
Einleitung	63
Gliederung von 5. Mose	65
Besonderheiten von 5. Mose	65
Die Geschichtsbücher	71
Einleitung in die Geschichtsbücher	71
Die Dreiteilung der Geschichtsbücher	75
Das Buch Josua	77
Einleitung	77
Gliederung von Josua	80
Besonderheiten von Josua	81
Stammesgebiete und Zufluchtsstädte	84
Moralische Untersuchung der Eroberungen Josuas	85
Das Buch Richter	87
Einleitung	87
Gliederung von Richter	88
Chronologie der Zeit der Richter	89
Besonderheiten von Richter	91
Das Buch Rut	95
Einleitung	95
Gliederung von Rut	96
Besonderheiten von Rut	97
Bedeutung der Leviratsehe in Rut	99
Die Bücher Samuel	101
Einleitung	101
Gliederung von 1. Samuel	103
Gliederung von 2. Samuel	104
Chronologie der Ereignisse in den Samuelbüchern	105
Die Schlachten Israels in den Samuelbüchern	107
Besonderheiten von 1. und 2. Samuel	108
Die Bücher der Könige	115
Einleitung	115
Gliederung von 1. Könige	117
Gliederung von 2. Könige	118
Chronologie der Könige des geteilten Reiches	119

Meilensteine der Geschichte Israels von Salomo bis Zedekia	121
Besonderheiten von 1. und 2. Könige	122
Die Bücher der Chronik	129
Einleitung	129
Gliederung von 1. Chronik	131
Gliederung von 2. Chronik	132
Besonderheiten von 1. und 2. Chronik	133
Die Bücher Esra und Nehemia	137
Einleitung	137
Gliederung von Esra	140
Gliederung von Nehemia	141
Chronologie der Ereignisse der persischen Zeit	142
Besonderheiten von Esra und Nehemia	143
Bedeutende Herrscher während der Gefangenschaft und Heimkehr	146
Das Buch Ester	149
Einleitung	149
Gliederung von Ester	152
Besonderheiten von Ester	153
Die poetischen Bücher	157
Einleitung in die poetischen Bücher	157
Die Weisheitsliteratur	161
Einleitung in die Weisheitsliteratur	161
Das Buch Hiob	165
Einleitung	165
Gliederung von Hiob	168
Besonderheiten von Hiob	169
Das Buch der Psalmen	173
Einleitung	173
Übersicht über die fünf Bücher der Psalmen	180
Psalmengattungen	181
Gliederung und Inhalt der Psalmen	182
Besonderheiten der Psalmen	187
Das Buch der Sprüche	193
Einleitung	193
Gliederung der Sprüche	196
Besonderheiten der Sprüche	197
Das Buch Prediger	201
Einleitung	201
Gliederung des Predigers	204
Besonderheiten des Predigers	204

Das Buch Hohelied	209
Einleitung	209
Gliederung des Hohenlieds	215
Besonderheiten des Hohenlieds	216
Die prophetischen Bücher	219
Einleitung in die prophetischen Bücher	219
Übersicht über die Wirkungszeit der Schriftpropheten	222
Der Prophet Jesaja	225
Einleitung	225
Gliederung von Jesaja	229
Besonderheiten von Jesaja	231
Der symmetrische Aufbau von Jesaja 40–66	237
Der Prophet Jeremia	241
Einleitung	241
Gliederung von Jeremia	244
Besonderheiten von Jeremia	246
Übersicht über das Wirken Jeremias	249
Das Buch der Klagelieder	251
Einleitung	251
Gliederung der Klagelieder	254
Besonderheiten der Klagelieder	255
Der Prophet Hesekiel	259
Einleitung	259
Gliederung von Hesekiel	262
Besonderheiten von Hesekiel	263
Der Prophet Daniel	269
Einleitung	269
Gliederung von Daniel	273
Besonderheiten von Daniel	274
Die kleinen Propheten	281
Einleitung in die kleinen Propheten	281
Der Prophet Hosea	283
Einleitung	283
Gliederung von Hosea	284
Besonderheiten von Hosea	285
Der Prophet Joel	289
Einleitung	289
Gliederung von Joel	291
Besonderheiten von Joel	292
Der prophetische Tag des Herrn	293

Der Prophet Amos	297
Einleitung	297
Gliederung von Amos	299
Besonderheiten von Amos	300
Der Prophet Obadja	305
Einleitung	305
Gliederung von Obadja	308
Besonderheiten von Obadja	309
Der Prophet Jona	311
Einleitung	311
Gliederung von Jona	314
Besonderheiten von Jona	314
Der Prophet Micha	319
Einleitung	319
Gliederung von Micha	321
Besonderheiten von Micha	322
Der Prophet Nahum	325
Einleitung	325
Gliederung von Nahum	328
Besonderheiten von Nahum	329
Der Prophet Habakuk	331
Einleitung	331
Gliederung von Habakuk	332
Besonderheiten von Habakuk	333
Der Prophet Zephanja	337
Einleitung	337
Gliederung von Zephanja	338
Besonderheiten von Zephanja	339
Der Prophet Haggai	341
Einleitung	341
Gliederung von Haggai	343
Besonderheiten von Haggai	343
Der Prophet Sacharja	347
Einleitung	347
Gliederung von Sacharja	350
Besonderheiten von Sacharja	351
Der Prophet Maleachi	355
Einleitung	355
Gliederung von Maleachi	357
Besonderheiten von Maleachi	359

Zentrale reignisse der Zeit ischen den estamenten 3 3
egister on egri en ur biblischen inleitung 3 5

VORWORT

Wie gut kennst du das Alte Testament, die Heilige Schrift des Herrn Jesus und der Apostel? Für den Großteil der modernen Menschheit ist es ein Buch mit sieben Siegeln, und doch spricht es mächtig zu den Problemen unserer Zeit. Die Übersichten und Gliederungen dieses Buches dienen dazu, die unergründlichen Schätze der Schriften des Alten Testaments zu erschließen und nutzbar zu machen. Wer den Schlüssel zum Alten Testament besitzt, hat die Verheißung wahren Erfolges (Jos 1,8).

Zwar sind viele ausgezeichnete Werke über das Alte Testament verfügbar, die sich mit Hintergrund und Entstehungsgeschichte befassen. Einfache Einführungen in Inhalt und Vorgeschichte zur persönlichen Anwendung dieser Bücher sind jedoch selten. Dieses Problem stellte sich mir vor fünfundzwanzig Jahren, als ich meine Lehrtätigkeit aufnahm. Seither habe ich einen Großteil meiner Arbeit der Aufgabe gewidmet, die Lücke zu schließen. Es war mir vergönnt, Studienunterlagen zu allen Büchern der Bibel herzustellen und im Laufe vieler Jahre zu verfeinern. Im Unterricht wurden sie einem gnadenlosen Härtetest unterzogen, bis ich sie in diesem Band zusammenfassen und der Öffentlichkeit vorlegen konnte. Am meisten liegt mir dabei die Verbreitung der zahlreichen Übersichten, Tabellen und Gliederungen am Herzen.

Die Besonderheiten dieses Buches sind vielfach. Jede der vier großen Gruppen alttestamentlicher Büchern wird in einer eigenen Einleitung vorgestellt, um den Leser mit der jeweiligen Literaturgestaltung vertraut zu machen. Darauf folgen Einleitungen und Übersichten zu den einzelnen Büchern mit einer straff gehaltenen Gliederung. Jede dieser Gliederungen ist auf einer Seite zusammengefasst, um Zusammenhänge und Aufbau möglichst klar herzustellen und dem Gedächtnis einzuprägen. Beigefügt sind zahlreiche Chronologien und geschichtliche Übersichten. Sie dienen dazu, die Personen und Ereignisse der Schrift ihrem außerbiblischen Umfeld zuzuordnen und die Wechselbeziehungen zwischen Weltgeschehen und biblischer Geschichte zu verdeutlichen. Abgeschlossen wird die Einführung durch eine Liste der »Besonderheiten« jedes einzelnen Bibelbuches, die dessen einzigartige Bedeutung und seine Einbindung in die übrige Bibel beleuchtet.

Meine besondere Dankbarkeit gilt zahlreichen Förderern und Kritikern. Ein großer Teil dieses Werkes stammt keineswegs aus eigener Feder, sondern ist die Frucht vieler Anregungen anderer Autoren. Geduldige Lehrer und noch geduldi-

gere Schüler haben sehr viel zur Entstehung dieses Bandes beigetragen. Den Geduldspreis jedoch hat meine Frau Evelyn verdient, der mein erster Dank gilt. Den Herausgebern von Thomas Nelson Publishers möchte ich hiermit meinen Dank für ihr langfristiges Interesse an diesem Projekt aussprechen. Vor allem die Ermutigung und Anregung von Herausgeber Ronald E. Pitkin (zuständig für Lehrbücher und Nachschlagewerke) war von unschätzbarem Wert. Unerlässlich war die minutiöse Detailarbeit von Marlene Patterson in der Redaktion. Ihr Verständnis für meine zeitintensive Lehrtätigkeit während der Arbeit an diesem Material ist mir in bleibender Erinnerung.

Salomo sagt: *»Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen«* (Spr 25,2). Es hat dem Herrn gefallen, uns in unserem Streben nach Wahrheit manches zu verbergen, um unsere Entdeckerfreude zu schüren. Mögen die vorliegenden Übersichten und Gliederungen dieses Streben nach Erkenntnis im Alten Testament unterstützen und Ausgangspunkt für viele praktische Anwendungen werden.

Stanley A. Ellisen
Portland, Oregon

EINFÜHRUNG

Richtlinien der Bibelauslegung

<i>roblem</i>	<i>Richtlinie</i>
Wie wahr ist die Bibel?	1. Bedenke: Die gesamte Bibel ist Wort Gottes und frei von Irrtümern, weil »gotteingehaucht«. »Dein Wort ist Wahrheit« – das gilt für alle Aussagen der Bibel.
Welche Übersetzung der Bibel ist am besten geeignet?	2. Es ist ratsam, mehrere Übersetzungen miteinander zu vergleichen. Alle Lehr- und Auslegungsunterlagen müssen letztlich am griechischen bzw. hebräischen Grundtext gemessen werden. (Anm.: In unseren Zitaten verwenden wir die Revidierte Elberfelder Bibel)
Wie wörtlich sollen wir die Bibel auslegen?	3. Unser Ausgangspunkt ist immer die nächstliegende Bedeutung. Um diese zu finden, müssen wir die verwendete Formulierung im historischen Zusammenhang untersuchen. Zu beachten ist aber auch die gelegentliche Verwendung von bildhafter Sprache zur Übermittlung und Verdeutlichung einer wörtlichen Wahrheit.
	4. Die Auslegung muss in den geschichtlichen Zusammenhang passen und konkrete Aussagen zum Thema des Abschnittes enthalten. Das ergibt sich aus der induktiven Methode des Bibelstudiums. Hüte dich davor, Verheißungen oder Befehle außerhalb ihres Zusammenhanges auszulegen.
Woran erkenne ich, ob meine Auslegung richtig ist?	5. Jede Auslegung muss sich an den klaren Aussagen der übrigen Bibel messen. Das ist das deduktive Prinzip der »Stimmigkeit der Schrift« – die gesamte Schrift bildet ein einheitliches Gedankengebäude.
	6. Beachte das Prinzip der »fortschreitenden Offenbarung«: Gott offenbarte in jeder Generation nur so viel von seiner Wahrheit, wie die Empfänger verstehen konnten. Kein einzelner Ausschnitt ist in sich allein vollständig.
Wie sind menschliche Schilderungen göttlicher Wahrheit zu verstehen!	7. Beachte das Prinzip der »Anpassung Gottes«: Gott hat sich der menschlichen Sprache bedient, nicht als eines »fehlerhaften Werkzeuges«, sondern als eines göttlich vorbereiteten Trägers der biblischen Botschaft. Oft sind göttliche Wahrheiten in das Gewand menschlicher Analogien gekleidet.
Wie können wir biblische Wahrheiten auf unser Leben anwenden?	8. Lerne es, aus den Begebenheiten und Lehren des Textes Prinzipien abzuleiten. Ohne die fundierte Anwendung von Prinzipien auf das eigene Christsein verfehlt das Studium eines Textes sein eigentliches Ziel.

Der hebräische Kalender und die Zeitrechnung im Alten Testament

DAS HEBRÄISCHE JAHR

Der Kalender Israels gründet sich auf ein lunisolares Jahr (kombiniertes Mond- und Sonnenjahr), wobei alle jährlichen Feste nach dem Neumond berechnet sind. Das heilige Jahr beginnt mit dem Neumond der Führjahrs-Tag-und-Nachtgleiche, dem Ersten des Monats Abib (Nach 600 v.Chr. »Nisan«). Heute beginnt der »bürgerliche« jüdische Kalender mit dem Neumond der Herbst-Tag-und-Nachtgleiche, dem 1. Tischri. Das jüdische Jahr hat 12 Monate von abwechselnd 30 und 29 Tagen. Das Mondjahr ist somit 354 Tage lang, etwa $11 \frac{1}{4}$ Tage kürzer als das Sonnenjahr (365 Tage, 5 Std., 48 Min., 46 Sek.). Zum Ausgleich wird alle drei Jahre ein dreizehnter Monat (»Schaltmonat«) angehängt (eigentlich jedes 3., 6., 8., 11., 14., 17. und 19. Jahr eines 19-Jahre-Zyklus). Dadurch bleibt der Rhythmus des Sonnenjahres (und damit die Aussaat- und Erntezeit) erhalten. Die hebräische Zeitrechnung beginnt mit dem »Jahr der Schöpfung«, das Rabbi Jose ben Halafa (um 125 n.Chr.) mit dem Jahr 3760 vor unserer Zeitrechnung angab (siehe Louis Finkelstein: *The Jews*, Bd. II, S. 1786).

DER HEBRÄISCHE MONAT

In Israel beginnt jeder Monat mit dem Neumond und wird angekündigt durch Posaunen. Die Monate werden meist mit ihrer Zahl bezeichnet, nur vier haben Namen: Abib und Siw, die zwei ersten Monate im Frühjahr, sowie Etanim und Bul, die zwei ersten im Herbst (7. und 8. Monat), nach dem Exil folgte man dem babylonischen Gebrauch und nannte den Abib »Nisan«; außerdem finden wir sechs weitere Namen: Siwan (3. Monat), Elul (6.), Tischri (7.), Kislew (9.), Schebat (11.) und Adar (12.). Im Talmud werden die folgenden Veränderungen und Ergänzungen angebracht: Ijjar (2.), Tammus (4.), Ab (5), Marcheschwan oder Cheschwan (8.) und Tebet (10.). Der Schaltmonat hieß Ve-Adar oder Adar II.

UMRECHNUNG VON HEBRÄISCHEM UND GREGORIANISCHEM KALENDER

Unser Kalender stützt sich auf das Sonnenjahr und ist benannt nach Papst Gregor, der 1582 den julianischen Kalender revidierte. Dieser war 45 v.Chr. von Julius Cäsar eingeführt worden. Papst Gregor strich einfach das hundertjährige Schaltjahr der julianischen Zeitrechnung und ersetzte es durch ein 400-jähriges Schaltjahr. Somit wurde das julianische Jahr um 12 Minuten verkürzt. Weil das Mondjahr $11 \frac{1}{4}$ Tage kürzer ist als das Sonnenjahr, fällt der Neumond auf unserem Kalender jedes Jahr $11 \frac{1}{4}$ Tage zurück (bzw. läuft 19 Tage vor), weshalb sich der hebräische Monat gegenüber dem gregorianischen ständig verschiebt. Diese

Verschiebung ist aus nebenstehender Umrechnungstabelle für die Jahre 1983-1987 ersichtlich (*American Jewish Year Book*, 1983).

DIE PROBLEME BEI DER EXAKTEN UMRECHNUNG HEBRÄISCHER DATEN

Aus der Tabelle geht auch hervor, wie unmöglich es in der Praxis ist, biblische Daten auf unserem Kalender genau wiederzugeben. Gewöhnlich wird der jüdische Monat mit zwei unserer Monate gleichgesetzt (z.B. Nisan = März/April; Ijjar = April/Mai usw.). Damit ist der zeitliche Rahmen zwar ungefähr wiedergegeben, die Genauigkeit der biblischen Datumsangaben geht jedoch verloren. Darum haben wir in diesem Band einen anderen Weg beschrritten: Der hebräische Monat wird einfach mit unserem Monat gleichgesetzt, also: Nisan = April; Ijjar = Mai usw. Das ist zwar astronomisch nicht genau, macht die biblischen Datumsangaben aber konkret und einprägsam.

Hebräischer Monat		(Tage)	Entsprechung im gregorianischen Jahr					
vorexil.	nachexil.		Neumond	1983	1984	1985	1986	1987
1. (Abib)	Nisan	(30)	1. Nisan	15. März	3. April	23. März	10. April	31. März
2. (Siw)	Ijjar	(29)	1. Ijjar	13. April	2. Mai	21. April	9. Mai	29. April
3.	Siwan	(30)	1. Siwan	13. Mai	1. Juni	21. Mai	8. Juni	29. Mai
4.	Tammus	(29)	1. Tammus	11. Juni	30. Juni	19. Juni	7. Juli	27. Juni
5.	Ab	(30)	1. Ab	11. Juli	30. Juli	19. Juli	6. Aug.	27. Juli
6.	Elul	(29)	1. Elul	9. Aug.	28. Aug.	17. Aug.	4. Sept.	25. Aug.
7. (Etanim)	Tischri	(30)	1. Tischri	8. Sept.	27. Sept.	16. Sept.	4. Okt.	24. Sept.
8. (Bul)	Cheschwan	(29)	1. Cheschwan	7. Okt.	26. Okt.	15. Okt.	2. Nov.	23. Okt.
9.	Kislew	(30)	1. Kislew	6. Nov.	25. Nov.	14. Nov.	2. Dez.	22. Nov.
10.	Tebet	(29)	1. Tebet	6. Dez.	24. Dez.	13. Dez.	1. Jan.	22. Dez.
11.	Schebat	(30)	1. Schebat	5. Jan.	23. Jan.	11. Jan.	31. Jan.	21. Jan.
12.	Adar	(29)	1. Adar	3. Feb.	21. Feb.	9. Feb.	1. März	20. Feb.
	Adar II		1. Adar II	4. März	–	11. März	–	–

<p align="center">Die Bücher des Alten Testaments Anordnung in der griechischen und deutschen Bibel – 39 Bücher</p>			
DIE GESCHICHTSBÜCHER	17	Die Mose- bücher Spätere Geschichte	(5) 1. bis 5. Mose (12) Josua bis Ester
DIE POETISCHEN BÜCHER	(5)	Weisheits- bücher Lyrische Bücher	(3) Hiob, Sprüche, Prediger (2) Psalmen, Hohelied
DIE PROPHETISCHEN BÜCHER	(17)	Große Propheten Kleine Propheten	(5) Jesaja bis Daniel (12) Hosea bis Maleachi

Chronologische Übersicht über das Alte Testament

Das Alte Testament ist fest in seinen geschichtlichen Rahmen eingebettet, 1. Mose beginnt mit der Urgeschichte, von der aus weltlichen Quellen keinerlei Daten vorliegen. Es enthält genaue Geschlechtstafeln mit umfassenden Geburts- und Todesangaben. Von Adam bis Joseph wird jedes Glied genauestens mit dem vorhergehenden in Verbindung gebracht, um ein exaktes Zeitschema zu erhalten. Auch die Zeit von Joseph bis Mose ist genau datiert: *e e ese T* (2Mo 12,41). Diese exakte Datierung erstreckt sich bis in die Regierungszeit Salomos (1Kö 6,1).

Unterschiedliche Zeittafeln

Dennoch gibt es eine Vielzahl biblischer Zeittafeln. Die bekannteste stammt von Erzbischof James Usher (1650), der die Schöpfung mit 4004 v.Chr. errechnete. Woher diese Unterschiede? Nun, es gibt mehrere exegetische Probleme, vor allem in 2. Mose 12,40, wo der Aufenthalt der Söhne Israel in Ägypten mit 430 Jahren angegeben wird. Der *s he e e h* und die griechische LXX nämlich schließen in diesen 430 Jahren die Zeit der Erzväter mit ein. Rechnet man diese 215 Jahre von der Gesamtdauer von 430 Jahren ab, so erhält man für den Aufenthalt in Ägypten eine Dauer von 215 Jahren. Damit würde die Erschaffung Adams auf 4004 v.Chr. fallen, genau 4000 Jahre vor der Geburt Christi, so die Berechnung von James Usher.

Der hebräische Text spricht jedoch ausdrücklich von den 430 Jahren als der »Zeit, die sie in Ägypten zugebracht hatten«. Dazu passen auch die Annäherungswerte in 1. Mose 15,13.16 und Apostelgeschichte 7,6 sowie die Angabe in Galater 3,17 (die »Bestätigung des Bundes« wird in 1. Mose 46,3 erwähnt). Aufgrund dieser Überlegungen haben wir unsere Zeittafel auf eine streng wörtliche Auslegung des hebräischen Textes aufgebaut. Damit wollen wir andere Auslegungen nach Dynastien oder Lücken in den Geschlechtsregistern nicht ausschließen (z.B. die *Sumerische Königsliste*), doch müssen wir von der normalen, wörtlichen Auslegung ausgehen. Um einen Text zu verstehen, muss man ihn kennen. Jede Abweichung von der streng wörtlichen Bedeutung muss aus dem Zusammenhang ausreichend gerechtfertigt sein.

Anordnung in der hebräischen Bibel – 24 Bücher		
DAS GESETZ – »Thora« (5)	Die Bücher Mose	1. Mose = »Im Anfang« 2. Mose = »Und dies sind die Namen« 3. Mose = »Und der HERR rief« 4. Mose = »Und der HERR redete« 5. Mose = »Dies sind die Worte«
DIE PROPHETEN – »Nevi'im« (8)	Vordere Propheten	Josua Richter Samuel 1. Könige
	Spätere Propheten	Jesaja Jeremia Hesekiel Die 12 kleinen Propheten
DIE SCHRIFTEN – »Kethubim« (11)	poetische Bücher	Hiob Psalmen – »Buch der Loblieder« Sprüche
	Rollen (an Festen gelesen)	Hohelied (an Passah gelesen) Rut (an Pfingsten) Klagelieder (am Gedenktag der Zerstörung Jerusalems) Prediger (am Laubhüttenfest) Ester (am Purimfest)
	Geschichtsbücher	Daniel Esra/Nehemia Chroniken – »Worte der Tage«
Katholische und anglikanische Bibeln enthalten auch apokryphe Bücher (aus der griechischen LXX). Sie heißen dort »deuterokanonisch«. Es sind dies die Bücher Tobit, Judit, Weisheit Salomos, Jesus Sirach, Baruch, der Brief Jeremias, 1. und 2. Makkabäer und Zusätze zu den Büchern Ester und Daniel. In manchen Bibeln finden sich auch 1. Esra, das Gebet Manasses und 2. Esra (in der LXX nicht enthalten).		

Zeittafel der alttestamentlichen Geschichte			
		An. Hom.	v.Chr.
1. Erschaffung Adams (Anno Hominis = Jahr des Menschen)		0	4173
2. Schöpfung bis Jakobs Ankunft in Ägypten (1Mo 5; 11; 47,9) 2298 Jahre		2298	1875
3. Jakobs Ankunft in Ägypten bis Auszug unter Mose (2Mo 12,40) 430 Jahre		2728	1445
4. Auszug bis Errichtung des Tempels Salomos 480 Jahre		3208	966
5. Beginn der Herrschaft Davids		3163	1010
6. Teilung des Reiches		3242	931
7. Reform beider Reiche durch Jehu		3332	841
8. Fall Samarias		3451	722
9. Beginn des jüdischen Exils (606; 597; 586)		3567	606
10. Rückkehr unter Serubbabel zum Wiederaufbau des Tempels		3636	537
11. Rückkehr unter Nehemia zum Wiederaufbau der Stadtmauer		3729	444
12. Vom Edikt des Kyrus bis zur Ausrottung des Gesalbten 476 Jahre (genaue Berechnung siehe Kapitel über Daniel)		4210	33 n.Chr
13. Geburt des Messias (wenige Monate vor dem Tod des Herodes, der kurz nach einer Mondfinsternis am 12. März 4 v.Chr. starb)		4169	5 v.Chr.

Genauere Untersuchungen finden sich in Martin Anstey: **omance o Bi e hrono o** (ein Klassiker zu diesem Thema); Jack Finegan: **an ook o Bi ica hrono o** Harold Hoehner: »Genealogy«, in **ci e Bi e nc co e ia** Phillip Mauro: **he hrono o o he Bi e** Kennet Kitchen: **Ancien rien an he es amen**

DIE MOSEBÜCHER

Einleitung in die Mosebücher

Bezeichnung

Früher wurden statt Büchern Schriftrollen verwendet, deren Länge ausgerollt etwa 10 Meter betrug. Das reichte gerade aus, um die fünf Bücher Mose zu fassen. Die Juden nannten diese Bücher »Thora« (Lehre) oder »das Gesetz«. In der griechischen Übersetzung heißen sie »Pentateuch« (von **en e** = fünf und **e chos** = Behälter, in denen die Rollen verwahrt wurden).

Verfasser

Die Urheberschaft dieser Bücher durch Mose war bei Juden wie Christen unangefochten, bis sie Baruch Spinoza 1671 infrage stellte. Seither pflegen moderne Gelehrte aus text- und sprachkritischen Gründen die Echtheit der Bücher abzustreiten. Doch innere wie äußere Beweise aus dem Alten und Neuen Testament weisen unzweideutig auf Mose als Autor hin. Die Verwendung bereits vorhandener Urkunden sowie direkter Offenbarungen von Gott widerspricht in keiner Weise dem Grundsatz der Inspiration, wurde doch die Auswahl dieser Materialien von Gott selbst überwacht. Wer die mosaische Verfasserschaft leugnet, stellt sich gegen das übereinstimmende Zeugnis der Schrift und untergräbt die Glaubwürdigkeit sowohl der Mosebücher als auch der ganzen Bibel. (Dieser Frage werden wir bei 1. Mose näher nachgehen.)

Die Bedeutung der Mosebücher

Der Wert dieser uralten Bücher ist unschätzbar. Sie sind von grundlegender Wichtigkeit für fünf große Bereiche:

- A. **osmisch** erklären sie den Ursprung des Universums, denn sie stellen den einzigen alten Bericht über den »Urgrund des Seins« dar. »Der Erste Beweiser, von Philosophen und Denkern aller Zeiten vergeblich gesucht, wird in den allerersten Worten eingeführt.«

- B. *Ethnisch* umfassen die Mosebücher Entstehung und Verbreitung der drei großen Rassen der Menschheit: Indogermanen, Negroide und Mongolide.
- C. *Historisch* sind sie die einzige Quelle, die die Abkunft der Menschheit lückenlos bis Adam zurückverfolgt. Sie erheben nicht den Anspruch, eine vollständige Geschichte der Völker zu enthalten, sondern beschränken sich bewusst auf das Walten Gottes in seinem Reichs- und Heilsplan. Dabei wird die Geschichte Israels an Abraham, dem die Bundesverheißung zuteil wurde, geknüpft.
- D. *Religiös* sind sie die bedeutendsten Bücher der Menschheit, denn sie schildern Person und Wesen Gottes, die Erschaffung des Menschen und seinen Sündenfall sowie die Bundesschließungen und Heilsverheißungen Gottes.
- E. *Prophetisch* enthalten die Mosebücher die Ansatzpunkte für alle wichtigen Themen der Bibel. Wie schon ihre Geschichtsdarstellung hat auch ihre Prophetie den Messias zum Mittelpunkt. Gemeinsam stellen sie eine wohlausgewogene Weltsicht dar, wobei ihre Geschichte in ihrer Prophetie Erfüllung findet.

. Einteilung der Mosebücher

A. NACH DEM WESEN GOTTES

- 1. MOSE Gottes Hoheit über das All, den Menschen und die Völker
- 2. MOSE Gottes Macht in Gericht und Erlösung
- 3. MOSE Gottes Heiligkeit und sein heiliges Gesetz
- 4. MOSE Gottes Güte und sein Ernst in der Züchtigung
- 5. MOSE Gottes Treue zu seinen Verheißungen

B. NACH DEM PLAN GOTTES ZUR AUFRICHTUNG SEINER HERRSCHAFT

- 1. MOSE Notwendigkeit und Vorgeschichte seiner Herrschaft
- 2. MOSE Aufrichtung und Verfassungsgebung seiner Herrschaft
- 3. MOSE Die geistliche Ordnung seiner Herrschaft
- 4. MOSE Die politische Ordnung seiner Herrschaft
- 5. MOSE Die Neuordnung seiner Herrschaft für das Gelobte Land

DAS ERSTE BUCH MOSE

Einleitung

TITEL UND AUTOR

A. B

1. Die Juden nennen es **Bereschi** nach dem ersten Wort **m An an**.
2. Die Übersetzer der griechischen Septuaginta (LXX) nannten es **enesis** (Ursprünge), da es die Entstehung des Alls, des Menschen sowie der Völker zum Inhalt hat.

B. A

A

A

1. Bis ins 17. Jahrhundert war Mose einhellig als Autor der fünf Bücher des Pentateuch anerkannt.
2. Seit Baruch Spinoza 1671 Esra als Autor vorschlug, hat man eine Unzahl von abweichenden Theorien entworfen. Aufgrund verschiedener Gottesnamen, Stilrichtungen und Entwicklungsstufen des Gottesdienstes wurden mehrere Quellen rekonstruiert. Dazu haben vor allem die folgenden Forscher beigetragen.
 - a. Jean Astruc (1753) nahm aufgrund der Verwendung der Gottesnamen zwei Autoren an: den Elohisten (E) und den Jahwisten (J).
 - b. Johann Eichhorn (1780) stellte fest, dass mit den Gottesnamen auch der literarische Stil wechselte, wonach er ebenfalls zwei Autoren unterschied.
 - c. Alexander Geddes (bekannt gemacht durch W. M. de Wette, 1792) nahm mehrere Autoren an, jedoch einen Redaktor, der die verschiedenen Quellentexte zu einem Ganzen vereinte.
 - d. Hermann Hupfeld, Karl Graf und Abraham Kuenen (1853-69) unterschieden von E noch eine Priesterschrift (P). Als letztes Buch wäre 5. Mose entstanden (D, von der griechischen Bezeichnung Deuteronomie).
 - e. Julius Wellhausen (1876) stellte die klassische Urkundenhypothese mit der Reihenfolge J-E-D-P auf.
3. Heute ist die Urkundenhypothese Wellhausens, der die Entstehung des Pentateuch erst im Exil oder später ansetzte, weithin verworfen, die Vierquellentheorie jedoch nicht.
Folgende Reihenfolge der vier Quellen wird nach wie vor angenommen:

- a. J – der Jahwist schrieb im Südreich um 950 v.Chr.
 - b. E – der Elohist schrieb im Nordreich um 850 v.Chr.
 - c. D – Deuteronomium wurde um 650 v.Chr. abgefasst, kurz vor Josia.
 - d. P – die Priesterschrift entstand aus alten mosaischen Traditionen nach dem Exil um 525 v.Chr.
4. Wer die Urheberschaft Moses abstreitet, untergräbt weitere wichtige Lehren.
- a. Er stellt die göttliche Inspiration infrage, da dann die Bücher Mose nur religiöses Machwerk sind statt direkte Worte Moses, des Propheten Gottes.
 - b. Er bestreitet die historische Glaubwürdigkeit der Berichte und Gesetze, da die Texte den Anstrich der Urkundenfälschung erhalten. Es handelt sich somit um fromme Mythen eines religiösen Kultes anstatt um beglaubigte Tatsachenberichte.

C. ARGUMENTE FÜR DIE VERFASSERSCHAFT MOSES

1. Mose ist zweifelsfrei der größte Gelehrte des Altertums und erhebt selbst den Anspruch, auf direkten Befehl Gottes zu schreiben (2Mo 17,14; 34,27; 5Mo 31,9,24; vgl. Apg 7,22). Kein anderer antiker Autor weist dieselben Voraussetzungen auf wie er.
2. Ihr Inhalt sowie der altertümliche Stil und Ausdruck setzt die Mosebücher gegen das übrige Alte Testament ab. Die fünf Bücher Moses bilden eine Einheit, beseelt von der gleichen Denk- und Schreibweise.
3. Jesus selbst und das Neue Testament schreiben diese fünf Bücher, das »Gesetz«, einhellig Mose zu (Joh 1,17; 5,46-47; 7,19; Röm 10,5,19).
4. Archäologische Funde bezeugen eine rege literarische Tätigkeit bereits vor der Zeit Moses (mindestens seit Abraham).
5. Die jüdische Tradition hat bis in die Neuzeit fast einhellig Mose als Autor bezeichnet.
6. Die Verwendung und Auswertung älterer Urkunden durch Mose steht nicht im Widerspruch zur göttlichen Offenbarung, da auch andere biblische Autoren sich auf außerbiblische Schriften berufen (z.B. Lk 1,1-3).

D ge i tli e U el

A. DATIERUNG – ca. 1443 v.Chr.

1. Zwar hätte Mose dieses Buch bereits während seines vierzigjährigen Aufenthalts in Midian schreiben können, doch ist fraglich, ob er damals die menschliche Motivation und die göttliche Inspiration zur Abfassung dieses Monumentalwerkes hatte. Wahrscheinlicher ist eine Datierung nach der Beauftragung am brennenden Dornbusch.

2. Am ehesten ist eine Abfassungszeit zu Anfang der Wüstenwanderung anzunehmen, als er Israel die Grundtatsachen der göttlichen Wahrheit und Gottes Bundesplan für das Volk nahebringen wollte.

B. ZEITSPANNE VON 1. MOSE – 2369 Jahre

1. 1. Mose reicht von der Erschaffung des Alls und des Menschen bis zum Tod Josephs.
2. Die Zeit seit Adams Erschaffung lässt sich aus dem Text als genau 2369 Jahre errechnen, wenn wir von der normalen Bedeutung der masoretischen Texte ausgehen. (Siehe Chronologie von 1. Mose.)

C. GEOGRAPHISCHES UMFELD VON 1. MOSE

1. 1. Mose reicht vom Zweistromland Mesopotamien, der »Wiege der Menschheit«, bis zum Niltal, der Wiege des hebräischen Volkes.
2. Dieses Gebiet wird nach seiner Form der »fruchtbare Halbmond« genannt. In ihm laufen drei Kontinente zusammen, hier liegt der »Nabel der Welt«.

D. RELIGIÖSES UMFELD

1. Religion – das Verhältnis der Menschen zu Gott – ist für 1. Mose besonders wichtig. Vor der Sintflut scheint der Monotheismus (Glaube an einen Gott) vorherrschend gewesen zu sein. Selbstüberhebung und Auflehnung führten zu den Gerichten der Sintflut und der Zerstreuung wegen des Turmbaus zu Babel. Zur Zeit Abrahams hatte der Götzendienst sowohl in Chaldäa als auch in Ägypten allgemein Einzug gehalten. Das spätere Gericht Gottes über Ägypten erging ausdrücklich wegen des Götzendienstes.
2. Die religiöse Entwicklung von 1. Mose 1,11 zeigt anschaulich die unausweichlichen Folgen der Sünde, die alles durchtränkt und verdirbt, was in ihren Machtbereich gerät. Loslösung von Gott und Eigensucht beginnen im Herzen und erstrecken sich bald auf die Ehe, Familie, Nachkommen und die gesamte Gesellschaft. In der Sintflut musste Gott fast das gesamte Menschengeschlecht vernichten, um es zu erhalten.
3. In der Geschichte von Abraham und seiner Segenslinie wird Gottes Heilsplan als Lösung des Sündenproblems vorgestellt. Aus einer Welt voller Götzendienst (Jos 24,2) erwählte sich Gott Abraham, den Mann des Glaubens, um ihm Gnade zu erweisen und mit ihm einen Bund, durch den sein Heilsplan verwirklicht werden sollte, zu schließen.